



MAGRAL AG

FINANCIAL BROKERS

Offenbachstraße 41
81245 München

Kommunales Finanzmanagement:
Ernst Altendorfer
Telefon: 089 82 99 46-55
Telefax: 089 82 99 46-46
E-Mail: e.altendorfer@magral.de
www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801
HRB 114 166 München
Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser
AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr

263. Ausgabe

Oktober 2019

VERTRAULICHE MONATS-INFORMATION FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI

MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 02.10.19

EURIBOR

1 Monat:	- 0,468 %
3 Monate:	- 0,425 %
6 Monate:	- 0,384 %

Bund Future	173,80
Umlaufrendite	- 0,52 %
Euro	1,093 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-048 % - -0,43 %
6 Monate:	-0,44 % - -0,40 %
9 Monate:	-0,39 % - -0,34 %

Anlagen

1 Jahr:	- 0,34 %
3 Jahre:	- 0,09 %
4 Jahre:	0,06 %
5 Jahre:	0,21 %

Kassenkredite

6 Monate:	- 0,10 %
12 Monate:	0,00 %
24 Monate:	0,00 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,00 %
3 Jahre:	0,00 %
5 Jahre:	0,00 %
7 Jahre:	0,00 %
10 Jahre:	0,00 %
15 Jahre:	0,12 %
20 Jahre:	0,29 %
ges. Lz. 30 Jahre:	0,38 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg.
2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen
Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen
noch billiger)

☛ In der Finanzkrise vor gut 9 Jahren öffnete die EZB die Schleusen. Die EZB-Fachleute vertraten die Auffassung, die Interventionen bei einem Ende der Eurokrise problemlos zurückfahren zu können, d.h. den Hahn wieder zuzudrehen. Gelegenheit, eine Normalisierung dieser Politik einzuführen, gab es ausreichend und über lange Zeit. Aber die EZB-Führung klammerte sich nach Überwindung der Krise an ein unrealistisches Inflationsziel von 2%, dem sie alles unterordnete; als ob eine Inflation von 0,5% oder 1% Europa in eine Deflation, eine weitere Krise stürzen würde – ganz im Gegenteil: Damit war annähernd Stabilität erreicht, fast schon ein Idealzustand. Und als letzte Amtshandlung boxte Draghi letzte Woche gegen beispiellosen Widerstand im EZB-Rat eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch (Absenkung des Einlagenzins auf -0,5% sowie Anleiheaufkäufe über € 20 Mrd. pro Monat) und setzte seine Nachfolgerin vor vollendete Tatsachen. Die Lage, in die sich die EZB durch ihre Zinspolitik manövriert hat, birgt schwere Risiken: a) Eine sehr hohe Belastung der Banken, die möglicherweise nicht alle überleben werden, und die insbesondere Anleger und Sparer trifft. b) Sie hat aufgrund dieser Politik ihre Munition verschossen; sie hat keine Pfeile mehr im Köcher, wenn es zu einer europaweiten Wirtschaftskrise käme. c) Das Vertrauen in die Institution EZB erodiert, den Entscheidungen der EZB haftet mittlerweile ein Hauch von Panik an. □ Die EZB sitzt jetzt in der Falle: Dreht sie den Hahn wieder zu, können überschuldete Staaten, klamme Unternehmen oder Banken ihre Schulden nicht mehr bedienen - mit der Folge von Konkursen. Agiert sie nicht, wird die EZB zum zahnlosen Tiger; ein derartiger Vertrauensverlust würde auch das Vertrauen in den Euro erschüttern. Draghi hat das Geldwesen im Euroraum schwer geschädigt und den Glauben an eine unabhängige Geldpolitik der Zentralbank zerstört. Bleibt nur zu hoffen, dass die künftige EZB-Präsidentin Lagarde diese verantwortungslose Politik möglichst bald und in behutsamen Schritten beendet. ☛

1. Oktober 2019

MAGRAL AG feiert 23. Geburtstag